



Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik
Kundenservice (KS) für die Steiermark
Klusemannstraße 21
8053 Graz
Tel: +43 316 242200 - Fax: +43 316 242300
Email: graz@zamg.ac.at - <http://www.zamg.ac.at>

Winterrückblick für die Steiermark 2010/2011

Eigentlich begann dieser mit Neuschnee schon Ende November und zog sich mit viel Schnee und großteils recht tiefen Temperaturen in den Dezember. Im Jänner und Februar fielen die Schneemengen hingegen meist nur mehr gering aus. Man könnte fast sagen, je länger der Winter dauerte, desto trockener wurde er. Auch im Norden waren die Schneemengen bescheiden. Auffallend waren besonders föhnbedingt die Temperaturschwübe, die manchmal auch schon erste Frühlingsgefühle zeigten.

Die Temperatur:

Die Wintermitteltemperatur lag im Süden fast im langjährigen Schnitt. In Mariazell war es hingegen um 1,5°K zu kalt. In Kapfenberg zählte man um zwei Drittel, in Graz um ein Drittel, mehr Eistage.

Der Niederschlag:

Die Niederschläge erreichten nur um Mariazell normale Mengen. Großteils war es um 30% zu niederschlagsarm. Noch trockener war es um Bruck. Dort betrug die Höhe nur 62 mm, das bedeutete, dass nicht einmal 60% der Normalmenge dort erreicht wurden.

Der Sonnenschein:

Als besonders sonnig erwies sich diesmal das Ennstal. Dort schien die Sonne um über 40% länger als sonst üblich. Im Süden und im Mürztal wurden leicht überdurchschnittliche Sonnenscheinwerte verzeichnet.

Die Wintermonate im Detail:

Kalt und schneereich präsentierte sich der **Dezember**. Die ersten Tage verliefen in der gesamten Steiermark tief winterlich. Es schneite immer wieder zum Teil auch intensiv, besonders im Süden. In Graz gab es eine 26cm dicke Schneedecke. Nach einigen föhnig-milden Tagen breitete sich allmählich klirrende Kälte im Alpenraum aus. Am 19. froh selbst das Thermometer in Aigen/Ennstal bei -22,5°C! Kurz vor Weihnachten setzte überall Tauwetter ein. Der Südföhn zerrte besonders im Radkersburger Raum am Schnee. Weiße Weihnachten gingen sich fast überall aus, auch wenn es am Heiligen Abend großteils regnete bzw. im Süden auch starken Nebel gab. Nach Weihnachten fielen die Temperaturen wieder auf ein winterliches Niveau zurück.

Der **Jänner** begann recht kalt. Am 5. hatte es im Aichfeld und in Bad Mitterndorf eiskalte -20°C. Danach stiegen die Temperaturen kräftig nach oben. Der Föhn trieb die Temperaturen besonders in der West- und Südsteiermark auf über 15°C. Auch die Nächte waren dort ausgesprochen warm. Nach einem kurzen Temperaturrückgang um den 11. brach nochmals föhniges Wetter durch. Ab 19. wurde es überall wieder kälter und vor allem im Norden winterlicher. Am 27. gab es in Bad Aussee eine Schneedecke mit 90 Zentimeter.

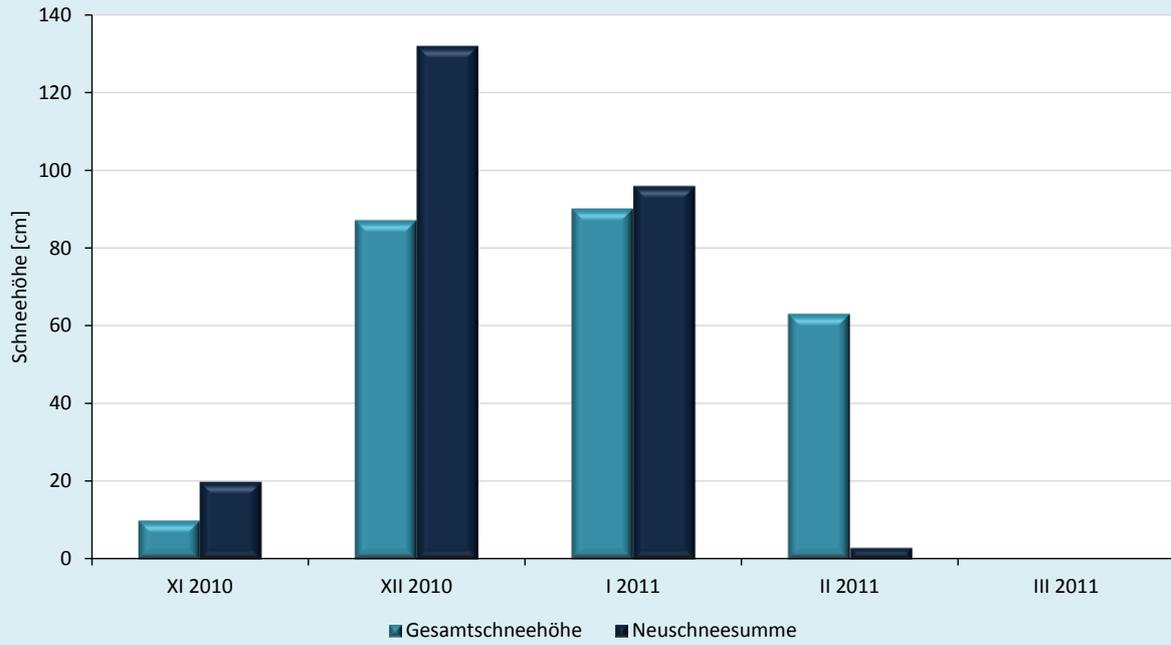
Der **Februar** brachte extreme Temperatursprünge. Gab es am 2. in Mariazell noch eine Morgentemperatur von -17,2°C, kletterte das Thermometer am 7. in Hartberg auf sagenhafte +19,9°C! Dazu wehte der Wind auf den Bergen zum Teil mit Orkanstärke (bspw. am Hochschwab um die 250 km/h). Diese viel zu milde Wetterphase hielt sich bis zum 12. Erst dann wurde es wieder deutlich kälter. Der Nebel setzte sich in den Niederungen fest, während es auf den Bergen meist sonnig blieb. Ab den 23. gab es überall viel Sonne, aber die Temperaturen blieben gedämpft und stiegen nur wenig an. Niederschläge gab es kaum.

Der **März** begann kalt und im Süden gab es auch eine dünne Schneedecke. In Deutschlandsberg zeigte der Messstab am 3. eine Schneehöhe von 3 cm. In der Früh des 8. wurden in Neumarkt und Mürzzuschlag -11,7°C gemessen. Danach hatte der Winter keine Chance mehr. Es wurde deutlich wärmer und langsam zog auch der Frühling ein. Ein kräftiges Tiefdruckgebiet brachte kurz nach Monatsmitte überall kräftigen Regen, der für die Natur sehr wichtig war. Am 25. kletterte das Thermometer in Leibnitz sogar schon auf 22,4°C hinauf, bevor es am 27. kurzfristig bis auf unter 1000 m herab schneite (Fischbach: 3 cm).

Tiefste Temperatur im Dezember	Aigen/Ennstal (-22,5°C)
Tiefste Temperatur im Jänner	Zeltweg, Bad Mitterndorf (-20,0°C)
Tiefste Temperatur im Februar	Bad Mitterndorf (-17,4°C)
Winterniederschlag in mm	Graz: 63 mm (-29% zum Normalwert) Aigen/Ennstal: 139 mm (-27% zum Normalwert) Mariazell: 204 mm (-2% zum Normalwert)
Schneedecke	Graz: 33 Tage Mariazell: 77 Tage Aigen/Ennstal: 65 Tage
Eistage (Maximumtemperatur unter 0°C)	Graz: 24 Tage Mariazell: 41 Tage Zeltweg: 38 Tage
Sonnenscheindauer in Stunden	Graz: 306 Stunden (+7 % zum Normalwert) Zeltweg: 358 Stunden (+17 % zum Normalwert) Mariazell: 289 Stunden (+17 % zum Normalwert)
Größte Schneehöhen in cm	Graz: 26 cm, Bad Aussee: 90 cm, Mariazell: 80 cm, Deutschlandsberg: 35 cm, Mürzzuschlag: 50 cm, Zeltweg: 41 cm, Aigen/Ennstal: 18 cm, Fürstenfeld: 26 cm, Bad Radkersburg: 35cm, Bruck/Mur: 25 cm

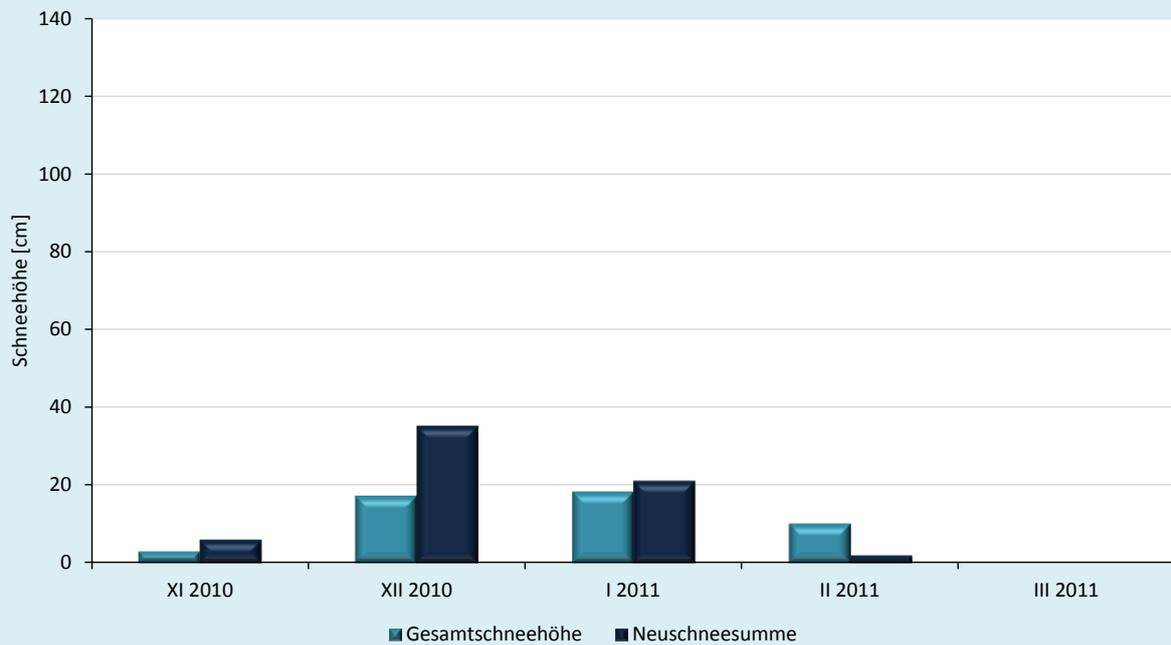
Schneehöhenverteilung

Bad Aussee
(XI 2010 – III 2011)



Schneehöhenverteilung

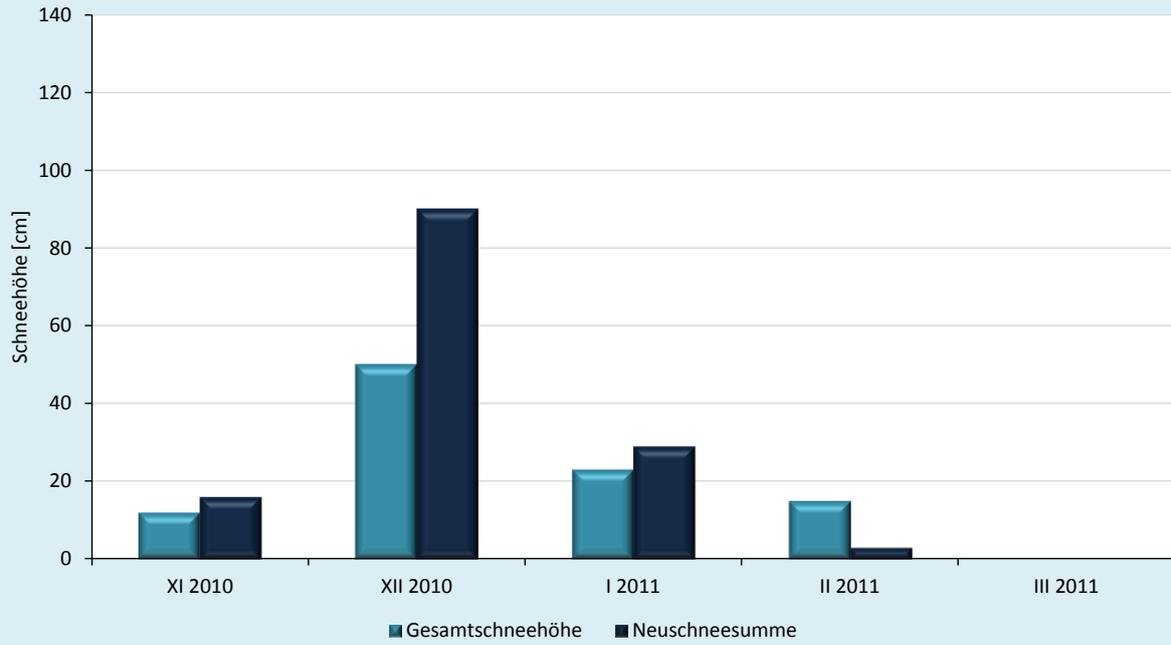
Aigen/Ennstal
(XI 2010 – III 2011)



Schneehöhenverteilung

Mürzzuschlag

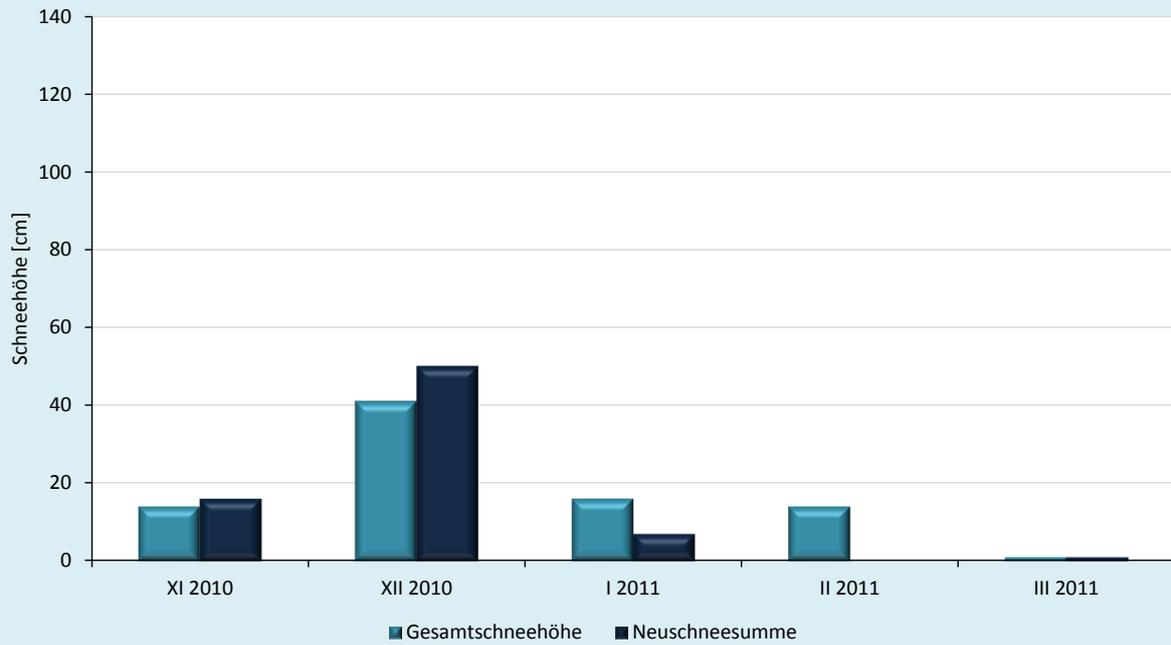
(XI 2010 – III 2011)



Schneehöhenverteilung

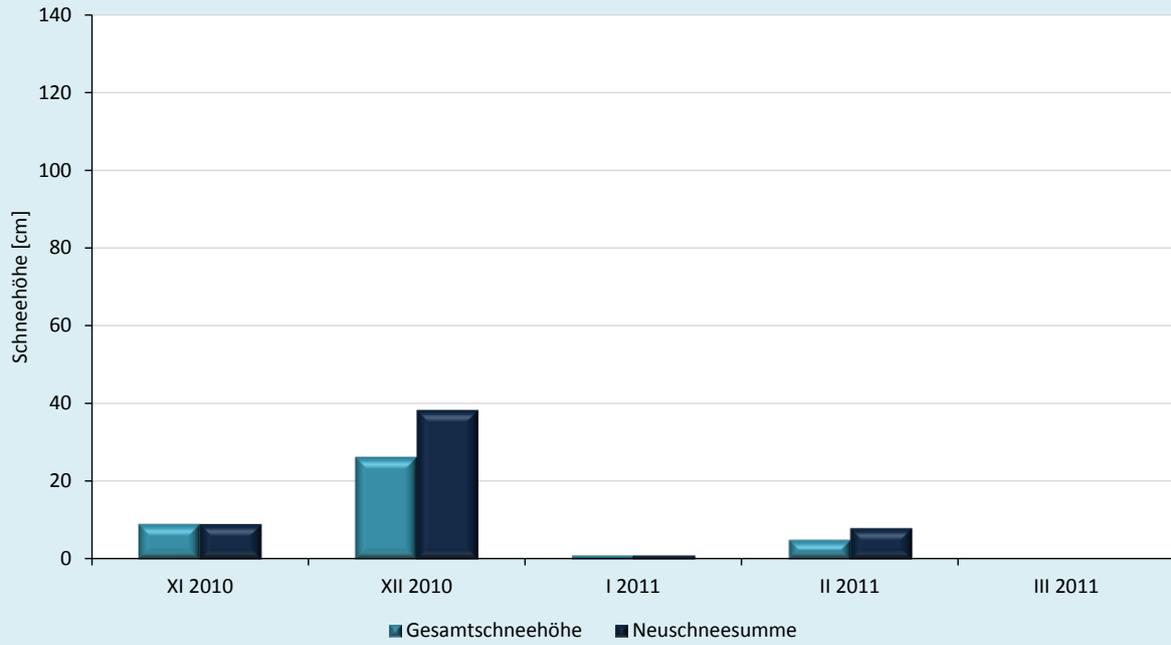
Zeltweg

(XI 2010 – III 2011)



Schneehöhenverteilung

Graz-Uni
(XI 2010 – III 2011)



Schneehöhenverteilung

Fürstenfeld
(XI 2010 – III 2011)

